



Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben			
Name	Cengiz Sentürk	Stadt, Land	Kyoto, Japan
Art des Aufenthaltes	Studium	Zeitraum	09/2023 – 09/2024
Name des Stipendiums	PROMOS High Mobility Grant	Niveau (BA; M; Staatsexamen)	BA

Vorbereitung

Für den Studienplatz habe ich mich über unser Institut, des modernen Japans beworben, da es sich um ein Austauschprogramm des Instituts handelte. Es ist ratsam, sich vor der Bewerbung und dem Studium an der Doshisha Universität über die spezifischen Programme, Anforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten für internationale Studierende zu informieren, um eine fundierte Entscheidung zu treffen und das bestmögliche Erlebnis während des Studiums in Kyoto zu gewährleisten. Dies habe ich über verschiedene Erfahrungsberichte sowie den Kontakt zu ehemaligen Studierenden, die auf dieser Universität waren, gewährleisten können. Zuerst muss man die Vorlagen des Instituts für die Bewerbung erfüllen. Diese sind auf dem Blog des Instituts einzusehen. Diese Unterlagen müssen zur jeweiligen Bewerbungsfrist eingereicht werden. Bei einer positiven Rückmeldung kann man sich an die Bewerbungen für die Stipendien machen. Man sollte rechtzeitig mit den Vorbereitungen und dem Sammeln von Informationen anfangen. Teilweise dauert die Erstellung von Zertifikaten oder anderen Bestätigungen länger, daher ist es ratsam sich vorher mit dem Inhalt auseinander zu setzen.

Unterkunft

Die Unterkunft ist ein Studentenwohnheim, welches von der Universität bereitgestellt. Das Wohnheim liegt Verkehrsgünstig zu der Universität, zum Supermarkt, zu den Bahnhaltstellen und zum Post Office. Die Kosten sind vergleichsweise günstig, was auch aktuell auch mit dem schwachen Yen zusammenhängt. Alle wichtigen Einrichtungen sind zu Fuß innerhalb von 20-30 Minuten zu errei-

chen. Die Unterkunft ist sauber und für das Alter von ca. 20 Jahren noch gut in Schuss.

Tätigkeit bzw. Studium bzw. Inhalt Fachkurs/ Forschungsaufenthalt bzw. Sprachkurs

Vor Beginn des Semesters konnte ich verschiedene Kurse aus einem Register wählen. Ich musste sieben verschiedene Fächer belegen, von denen 4 aus Japanisch-Kursen bestand. Um den eigenen Wissensstand zu ermitteln, fand vor dem Vorlesungsstart deshalb ein Placement-Test für Japanisch statt, bei dem man auf einer Skala von Level 1 (Anfänger) bis Level 8 eingestuft wurde. Man erhält vor der Auswahl der Fächer das Ergebnis des Testes sodass man die Sprachkurse wählen kann, die dem Sprachniveau entsprechen. Man kann aus einer Liste an Kursen wählen, die auf verschiedene Bereiche der japanischen Sprache fixiert sind, z.B. Grammatik, schriftsprachlicher Ausdruck oder Mündlichkeit. Insgesamt brauchte ich vier Sprachkurse, die jeweils einen 1 CP bringen und drei weitere Kurse zu japanischer Kultur, Geschichte und anderen Themen, die 2 CP bringen. Pro Semester entspricht das insgesamt 10 CP. Die Unterrichtssprache in den Sprachkursen ist natürlich Japanisch. Allerdings gibt es auch ein paar Seminare auf Englisch. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es stark vom Dozenten abhängt, wie viel man in den Seminaren auf Japanisch versteht. Die meisten anderen Austauschstudierenden in diesen Kursen waren in diesem Semester Chinesen oder Koreaner, die häufig ein besseres Verständnis für Kanji und den angewandten Wortschatz hatten, sodass es mit einem etwas geringeren Vokabular manchmal relativ schwer war, dem Inhalt zu folgen. In den Sprachkursen gab es dieses Problem meistens nicht. Der Kurs, den ich auf Englisch belegt hatte, wurde von einem spanischen Dozenten geleitet und man konnte viel aus den einzelnen Sitzungen mitnehmen. Auch andere Austauschstudierende haben mir von guten Erfahrungen mit diesen Kursen berichtet. In den Sprachkursen wurden man gefordert sein japanisch durch aktives Sprechen zu verbessern. Das hat mir gut gefallen. Das Pendeln zwischen den Campi war ein wenig Zeitintensiv, da ich leider jeden Tag mindestens 2 Stunden mit dem Bus fahren musste. Es konnte wegen dem Belegungsplan leider keine andere Kursaufteilung gewählt werden.

Leben und Freizeit

Sowohl auf dem Imadegawa-Campus als auch dem Kyotanabe-Campus gibt es viele Grünflächen, daher gibt draußen viele Sitzmöglichkeiten. Der Imadegawa-Campus ist relativ klein, sodass man öfter zufällig bekannten Leuten begegnet. Der Kyotanabe-Campus ist weitläufiger und etwas ruhiger. Das Essen in der Mensa ist sehr lecker und vielfältig. Oft werden in Themenwochen Gerichte aus ver-

schiedenen Präfekturen Japans angeboten.

Neben der Hauptmensa in Imadegawa und Kyotanabe, sind auf dem Campus mehrere kleine Restaurants und Cafés verteilt. Außerdem findet man insbesondere um den Imadegawa-Campus herum viele weitere Restaurants und Konbinis. Wer sein Auslandssemester mit einer aufgeschlossenen Einstellung beginnt, der sollte keine Probleme haben, Anschluss zu finden. Ich habe in meinem ersten Semester an der Dōshisha University bereits viele tolle Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennengelernt, die ich nicht mehr missen möchte. Auf dem Campus gibt es verschiedene Möglichkeiten mit japanischen oder anderen internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen. Sowohl auf dem Imadegawa- als auch auf dem Kyotanabe-Campus befindet sich eine Studentische Vereinigung für Ausländische Studenten, in der während der Vorlesungszeit für alle Studierenden regelmäßige Treffen während der Mittagszeit veranstaltet werden. In Imadegawa findet dieses Event drei Mal in der Woche statt, darunter mit Fokus auf Japanisch, abwechselnd Koreanisch oder Chinesisch und Englisch.

Anerkennung

Da ich meinen anrechenbaren Teil der Profilbildung schon vor dem Auslandsstudium abgeschlossen habe, habe ich keine Möglichkeit mehr die im Ausland abgelegten Kurse anrechnen zu lassen. Diese Belege und schließe ich nach meinem eigenen Wunsch ab. Falls man Kurse anrechnen lassen möchte, sollte man frühzeitig sich mit seiner Fachstudienberatung in Kontakt setzen, um die Formalitäten im Vorfeld zu klären, da die Creditverteilung in Japan anders sein kann als in Deutschland.

Fazit & Ausblick

Insgesamt kann ich die Doshisha University sehr empfehlen. Die Universität bietet ein vielfältiges Programm von Kursen an, die man belegen kann. Kyoto aus lassen sich viele Städte und Orte in Japan gut bereisen. Sollte man irgendwelche Fragen haben, helfen einem vor allem die Angestellten im International Office immer gerne weiter. Für einen Auslandsaufenthalt in Japan zu bewerben, war eine sehr gute Entscheidung, ich bin gespannt auf die weiteren Ereignisse, die noch vor mir liegen. Wenn ihr einen Auslandsaufenthalt in Japan in Erwägung zieht, dann sollte ihr euch trauen euch zu bewerben. Ihr werdet viele Erfahrungen für euer weiteres Leben sammeln und euch bestimmt gerne an diese Ereignisse erinnern.

Mein Auslandsaufenthalt in Bildern



Baseballspiel der Doshisha Universität



Das Clover Festival am Kyotanabe Campus